Klicken Sie hier, um den Newsletter in der Browseransicht zu öffnen.

aconium Newsletter

**Infrastruktur neu denken. Resilient handeln.
Zukunft gestalten.**

aconium

Liebe Leser:innen,

Resilienz ist eines der Themen unserer Zeit – und sie beginnt längst nicht erst im Krisenfall. Unsere Topstory macht deutlich, dass widerstandsfähige digitale Infrastrukturen heute eine Grundvoraussetzung für staatliche Handlungsfähigkeit, wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftliche Verlässlichkeit sind. Netzresilienz ist damit keine rein technische Frage mehr, sondern eine strategische Zukunftsaufgabe, die Kommunen, Länder, Unternehmen und Verwaltung gleichermaßen betrifft.

Wie eng diese Herausforderungen mit konkreten Transformationsprozessen vor Ort verbunden sind, zeigen auch die aconium-Neuigkeiten in dieser Ausgabe. Ob bei der kommunalen Wärmeplanung in Aschersleben, beim Dialog über Energie- und Wärmeautarkie auf Rügen, bei datengetriebenen Ansätzen im Rahmen der Data Week Leipzig oder in den Debatten rund um digitale Souveränität und resiliente Infrastruktur auf den BREKO fiberdays: Immer geht es um dieselbe zentrale Frage. Wie lassen sich Infrastrukturen, Daten, Governance und Beteiligung so zusammendenken, dass daraus belastbare und zukunftsfähige Lösungen entstehen?

Auch das Forum Netzresilienz in Darmstadt greift diese Perspektive auf und führt den Austausch darüber weiter, wie digitale Netze krisenfest, leistungsfähig und verlässlich gestaltet werden können. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die technische Robustheit von Infrastrukturen, sondern auch die Frage, wie Verantwortlichkeiten, Vorsorge und Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Fachakteur:innen organisiert werden müssen.

aconium begleitet diese Prozesse mit einem klaren Anspruch: Wir wollen Transformation nicht nur analysieren, sondern gemeinsam mit Kommunen, Ländern, Partnern und weiteren Akteur:innen konkret gestalten. Denn wie Perikles sagte: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein." Genau darin liegt unser Verständnis von Resilienz. Wir verbinden strategische Perspektive mit operativer Umsetzung, fachliche Tiefe mit Kommunikations- und Beteiligungskompetenz sowie technologische Entwicklungen mit den realen Anforderungen vor Ort. So entstehen Lösungen, die nicht nur auf Wandel reagieren, sondern Zukunft aktiv möglich machen.

Diese Ausgabe zeigt: Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo Resilienz nicht abstrakt bleibt, sondern praktisch wird — in Planungsprozessen, in kommunalen Strategien, in digitalen Infrastrukturen und im Austausch zwischen denjenigen, die Veränderung möglich machen.

Viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße, Ihr
Kommunikationsteam aconium GmbH

Top Story

Resiliente digitale Infrastrukturen: Warum Netzstabilität zur kommunalen und staatlichen Zukunftsaufgabe wird

Wie widerstandsfähig sind die digitalen Netze, auf die Staat, Wirtschaft und Gesellschaft täglich angewiesen sind? Netzresilienz wird damit zur zentralen Zukunftsaufgabe: Sie entscheidet mit darüber, ob Verwaltungen, kritische Infrastrukturen und öffentliche Kommunikation auch in Krisen handlungsfähig bleiben. Warum Resilienz weit mehr ist als technische Robustheit und weshalb gerade Kommunen dabei eine Schlüsselrolle spielen, zeigt der folgende Beitrag.

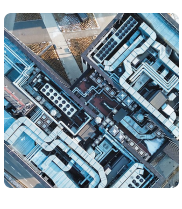
Weiterlesen

aconium Neuigkeiten

Belastbare Datengrundlagen für eine bessere Mobilfunkversorgung in Vechta

Wie gut ist der Mobilfunk vor Ort wirklich? In Vechta wurde die Netzqualität jetzt systematisch gemessen – auf Basis eines von der Bundesnetzagentur abgenommenen Verfahrens. Die Ergebnisse liefern belastbare Daten statt Schätzungen und zeigen, wie leistungsfähig Mobilfunk im Alltag tatsächlich ist.

Weiterlesen



Kommunale Wärmeplanung der Stadt Aschersleben: Strategische Grundlage der klimaneutralen Wärmewende

Die Kommunale Wärmeplanung der Stadt Aschersleben befindet sich auf der Zielgeraden: In einer zweiten Öffentlichkeitsveranstaltung wurden zentrale Ergebnisse und nächste Schritte vorgestellt. Im Fokus stehen ein realistisches Zielszenario und konkrete Maßnahmen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045. Transparenz, Dialog und Beteiligung bilden dabei die Grundlage für tragfähige Entscheidungen vor Ort.

Weiterlesen

Data Week Leipzig 2026: Daten, KI und Stadtentwicklung gemeinsam denken

Vom 1. bis 5. Juni 2026 bringt die Data Week Leipzig Akteur:innen aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Neuen Rathaus zusammen, um über Daten, KI und nachhaltige Stadtentwicklung zu diskutieren. aconium ist mit zwei praxisnahen Workshops zu Open Data und Datenvisualisierung vertreten und lädt zusätzlich zu einem Get-together für Austausch und Vernetzung ein.

Weiterlesen

Physical AI: Wenn künstliche Intelligenz in die Welt eingreift

Physical AI wird greifbar: Auf der Hannover Messe 2026 zeigte sich, wie künstliche Intelligenz in Robotik, Produktion und autonome Systeme einzieht. Gemeinsam mit der Initiative D21 hat aconium konkrete Anwendungen erkundet – und die Frage diskutiert, wie technologische Entwicklung, gesellschaftliche Akzeptanz und digitale Souveränität zusammengedacht werden müssen.

Weiterlesen

Energie- und Wärmeautarkie für Rügen: Perspektiven für eine resiliente Inselregion

Wie kann eine Inselregion ihre Energie- und Wärmeversorgung resilient, bezahlbar und zukunftsfähig gestalten? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Fach- und Dialogforums auf Rügen, bei dem aconium Akteur:innen aus Politik, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbrachte. Im Fokus: ein strategischer Transformationspfad hin zu mehr regionaler Energiesouveränität, Wertschöpfung und Klimaschutz.

Weiterlesen

BREKO fiberdays 2026: Von Resilienz zu KI

Die BREKO fiberdays 2026 haben gezeigt: Digitale Infrastruktur ist längst mehr als ein technisches Ausbauziel. Im Mittelpunkt standen Fragen von Resilienz, digitaler Souveränität und Innovationsfähigkeit – von Glasfaser und KI bis zu Edge-Infrastrukturen und Rechenzentren. Welche strategischen Impulse die Veranstaltung gesetzt hat und wie aconium diese Debatten mitgestaltet hat, zeigt der folgende Beitrag.

Weiterlesen

aconium auf ANGA COM, NØRD und polis Convention 2026

Im Frühjahr 2026 ist aconium auf gleich mehreren wichtigen Fachveranstaltungen präsent: bei der polis Convention in Düsseldorf, der ANGA COM in Köln und der NØRD in Rostock. Im Mittelpunkt stehen Themen wie digitale Infrastruktur, kommunale Handlungsfähigkeit, Transformation und resiliente Entwicklung.

Weiterlesen

Lernmedien als Schlüssel für nachhaltiges Wissen in der Verwaltung

Moderne Verwaltung erfordert mehr als Informationsweitergabe: Mitarbeitende müssen Wissen nicht nur aufnehmen, sondern direkt in ihrem Arbeitsalltag anwenden können. Ein aktueller Beitrag der aconium Akademie zeigt, wie Lernmedien dazu beitragen, Wissen praxisnah, flexibel und nachhaltig zu vermitteln – vom Web Based Training über Microlearning bis hin zu Blended-Learning-Formaten.

Im Fokus steht die Frage: Wie lassen sich Lernangebote so gestalten, dass sie fachlich korrekt, praxisnah und gleichzeitig transferwirksam sind? Die Antwort liegt in modularen, zielgruppengerechten Formaten, die Mitarbeitende aktiv einbinden, reale Fallbeispiele nutzen und den Schritt vom Wissen zum Handeln gezielt unterstützen.

Die aconium Akademie begleitet Verwaltungen mit Lernmedien, die Kompetenzentwicklung greifbar machen: praxisnah, flexibel einsetzbar und auf die Bedürfnisse von Teams und Organisationen zugeschnitten. So entsteht nicht nur Wissen, sondern Umsetzungskraft, die sich in effizienteren Abläufen, sicheren Entscheidungen und besserer Zusammenarbeit zeigt.

Mehr erfahren Sie hier:

https://www.aconium-akademie.eu/mit-lernmedien-wissen-nachhaltig-vermitteln-so-arbeitet-die-aconium-akademie/

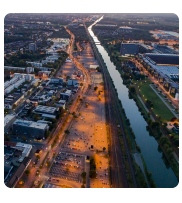
Neues aus den Digitalagenturen

Schleswig-Holstein stellt Digitalstrategie 2026 vor

Mit der Digitalstrategie 2026 setzt Schleswig-Holstein auf den „digital kooperierenden Staat" als Leitbild für eine moderne, resiliente und bürgernahe Verwaltung. Im Fokus stehen durchgängig digitale Verfahren, bessere digitale Services für Bürger:innen und Unternehmen sowie ein klarer Schwerpunkt auf Open Source, digitaler Souveränität und Kooperation. So will das Land die digitale Transformation von Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gezielt vorantreiben.

Weiterlesen

Digitale Welten und Ideen



Wolfsburg setzt Smart-City-Kurs auch nach Förderende fort

Sieben Jahre lang hat Wolfsburg im Bundesprogramm *Modellprojekte Smart Cities* neue digitale Lösungen für Verwaltung, Mobilität und Stadtentwicklung erprobt. Nach dem Ende der Förderung sollen zentrale Anwendungen nun verstetigt und gezielt weiterentwickelt werden.

Weiterlesen

Europanews

Brüsseler Bemerkungen

von Alfons Schöps,
Leiter des aconium Verbindungsbüros Brüssel

Die österliche Pause währte in Brüssel in diesem Jahr nicht lange. Der Iran-Krieg mit seinen wirtschafts- und energiepolitischen Auswirkungen treibt nicht nur die nationalen Regierungen, sondern auch das politische Brüssel um.

Der Energierat der EU hat einige Vorschläge erarbeitet, wie die hohen Energiekosten, aber auch der Energieverbrauch innerhalb der EU angesichts der Ölknappheit aus der Golfregion gedrosselt werden können.

Die Ergebnisse werden Auswirkungen auf alle Menschen in der EU haben, und es ist jetzt schon abzusehen, dass einige dieser Entscheidungen, insbesondere im Bereich der individuellen Mobilität, Einschränkungen im persönlichen Alltag mit sich bringen werden.

Eines steht fest: Dieser Krieg wird uns noch lange beschäftigen, und auch in Sachen Ukraine gibt es keine großen Hoffnungen auf ein absehbares Ende des russischen Angriffskrieges.

Insofern war es für die Europäische Union eine spürbare Erleichterung, als am 12. April die Wahlergebnisse aus Ungarn einliefen. Mit einem Wahlsieg der ungarischen TISZA-Partei durfte vorsichtig optimistisch gerechnet werden, mit einer Zweidrittelmehrheit im ungarischen Parlament jedoch nicht.

Die beeindruckendste Zahl liefert die Wahlbeteiligung: Insgesamt 78 Prozent der wahlberechtigten Ungarinnen und Ungarn haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, ein klarer Sieg für die Demokratie!

Dennoch bedeutet der Machtwechsel in Budapest nicht automatisch, dass sich die Spannungen zwischen Ungarn und Brüssel nunmehr auflösen würden. Nach dem Studium der Wahlprogramme muss doch ein gewisser Realismus angemahnt werden, denn auch Péter Magyar bewertet gewisse politische Fragestellungen eindeutig aus der speziellen ungarischen Warte heraus.

Der zukünftige ungarische Ministerpräsident wird sehr schnell die Beziehungen mit den anderen EU-Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern zu verbessern suchen, und daher führt ihn seine erste Auslandsreise auch nach Brüssel.

Vom 13. bis 16. April veranstaltete der FTTH Council Europe in London seine Jahreskonferenz. Auch der Präsident des FTTH Council Europe, Francesco Nonno, stellte ernüchtert fest, dass der Wunsch nach einer baldigen Befriedung der Welt, mit dem die Konferenz vor einem Jahr in Amsterdam zu Ende gegangen war, sich bisher nicht erfüllt hat.

Dementsprechend waren die Beratungen in London auch geprägt von einer gewissen Unsicherheit, wie sich die Dinge im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg weiter entwickeln werden.

Klar hingegen sind die Ziele, die kurzfristig erreicht werden müssen, um Europa im Bereich der Glasfasertechnologie und der Digitalisierung auf Erfolgskurs zu bringen.

Prof. Enrico Letta, Präsident des Jacques-Delors-Instituts und ehemaliger italienischer Ministerpräsident, fasste auf der Konferenz die wichtigsten Ziele noch einmal wie folgt zusammen:

Europa muss jetzt schnell handeln und kann nicht mehr Jahre für die Umsetzung von Planungen in Anspruch nehmen. Die verwaltungstechnischen Abläufe in der Europäischen Union müssen sich endlich der Dringlichkeit anpassen, mit der sich geostrategische Situationen verändern.

Mit der Politik des „Business as usual" ist es nach der dringenden Warnung von Letta nun endgültig vorbei.

"One Europe, one market!" – diese Devise der EU-Kommission ist von ganz besonderer Bedeutung für die Zukunft einer funktionierenden Wirtschaft und eines einheitlichen Marktes in Europa.

Die Direktorin für die digitale Dekade und Konnektivität bei der DG CNECT der EU-Kommission, Kamila Kloc, unterstrich in London die Sichtweise der Kommission auf die Digitalisierung in Europa. Aufgrund der instabilen Lage haben Maßnahmen Priorität, die die Resilienz, die Energieversorgung und die Wettbewerbsfähigkeit Europas absichern helfen. Der Schutz der digitalen Infrastruktur Europas muss absoluten Vorrang bekommen, damit ein technisches „Abschalten" Europas abgewehrt werden kann.

Die Bedrohungen für die europäische digitale Infrastruktur sind vorhanden, sie sind real, und sie dürfen auf keinen Fall länger negiert werden.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und ihre Exekutiv-Vizepräsidentin für technologische Souveränität, Sicherheit und Demokratie, Henna Virkkunen, haben am 15. April in Brüssel die technische Fertigstellung der europäischen App zur Altersüberprüfung vorgestellt.

Diese App soll Kinder vor schädlichen und illegalen Inhalten im Internet schützen.

„Es ist unsere Pflicht, unsere Kinder in der Online-Welt zu schützen, genauso wie wir es in der Offline-Welt machen. Und um dies wirksam zu tun, brauchen wir einen harmonisierten europäischen Ansatz", sagte Ursula von der Leyen in ihrem Statement. „Mit dieser App können Nutzer ihr Alter nachweisen, wenn sie auf Online-Plattformen zugreifen. Genauso wie Geschäfte einen Altersnachweis verlangen, wenn Menschen dort alkoholische Getränke kaufen."

Damit erfüllt sich eine der Hauptforderungen aus der dänischen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2025, die den Kinderschutz ganz oben auf die Agenda gesetzt hatte.

Gigabitförderung: Der Projektträger informiert

GIGABIT FÖRDERUNG

Eigenes Informationsangebot zur Gigabitförderung des Bundes

Für die Gigabitförderung des Bundes entsteht ein neues Informationsangebot. Künftig sollen aktuelle Entwicklungen, Förderaufrufe, Praxisbeispiele und wichtige Hinweise gezielt für Kommunen, Projektverantwortliche und weitere Akteure des Glasfaser- und Breitbandausbaus aufbereitet werden. Eine Anmeldung ist bereits möglich, der erste Newsletter soll Ende April erscheinen.

Weiterlesen

Lesetipp!

Smart Cities – Städte KI-ready machen

Wie können Städte Künstliche Intelligenz strategisch, verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert einsetzen? Antworten gibt das aktuelle Positionspapier des Deutschen Städtetags „Smart Cities: Städte KI-ready machen". Im Fokus stehen kommunale Datenstrategien, personelle Kompetenzen und die Frage, wie Städte die Voraussetzungen für einen wirksamen KI-Einsatz schaffen können. Ein lesenswerter Impuls für alle, die urbane Digitalisierung aktiv gestalten wollen.

Hier geht's zum Positionspapier. *(externer Link)*

Zukunft ist immer. Freie Stellen bei der aconium GmbH

Die **aconium GmbH** begleitet seit über 15 Jahren den öffentlichen Sektor bei der Projektentwicklung in den Bereichen **Digitalisierung**, **Energie**, **Mobilität** und **Bildung**. Die Stärkung des ländlichen Raums steht im Fokus unserer Arbeit. Wir bringen Kommunen, Landkreise und Unternehmen zusammen und entwickeln gemeinsam die Infrastruktur für die Zukunft. Dafür suchen wir Unterstützung an unserem Hauptsitz in Berlin sowie an unseren Regionalstandorten.

Alle offenen Stellen

Sie möchten mehr über uns erfahren? **Dann besuchen Sie uns!**

aconium

Impressum
Angaben gemäß § 5 DDG:
aconium GmbH
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Datenschutz
Code Of Conduct

Vertreten durch:
Tim Brauckmüller, Geschäftsführung

Kontakt:
E-Mail: **info@aconium.eu**
Fon +49 30 22183-0
Fax +49 30 22183-1199

Sie möchten den aconium-Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten? Unter diesem Link haben Sie die Möglichkeit sich abzumelden.

Profil bearbeiten